

Inhalt

Abkürzungen	10
Vorwort zur deutschen Ausgabe	11
Vorwort zur griechischen Ausgabe	13
Einführung	15
Teil I	
Das widerrechtlich aufgezwungene Kreditssystem	29
1. Organisierung und Auferlegung des „Kreditregimes“ – Rechtmäßigkeit und Gültigkeit der „Verträge“	29
a. Die Intransparenz bei der Vorbereitung des Verbrechens	29
b. Die illegale Methode der Vereinbarungen und das Konglomerat der Texte	36
c. Die unterbliebene Ratifizierung und die Gültigkeit der unterzeichneten Verträge	40
d. Die Durchsetzung des englischen Rechts und die Verletzungen der Rechtmäßigkeitsprinzipien	46
e. Kurze Übersicht über die aufschlussreichsten Aspekte der Organisierung der Auferlegung des „Kreditregimes“	49
2. Die Verletzungen der Funktionsprinzipien der repräsentativen parlamentarischen Demokratie und die Nichtigkeit der Staatsakte zur Umsetzung der Kreditverträge	53
a. Das Beispiel der Nichtigkeit der ersten legislatorischen Umsetzung	53
b. Die Umgehung des Parlaments als Mangel demokratischer Legitimation der legislatorischen Maßnahmen	57

Teil II

Der widerrechtliche Inhalt der Vereinbarungen	61
1. Die Bedingungen, die unmittelbar die nationale Souveränität und die Autorität des Staates verletzen	61
a. Der Verzicht Griechenlands auf alle Schutzrechte in Verbindung mit der nationalen Souveränität	62
b. Das Gutachten der Rechtsbeiräte des Staates über die Rechtmäßigkeit des „Vertrags“	66
c. Die leoninischen Vertragsbedingungen und ihre Ziele	69
i. Die privilegierte Absicherung der Gläubiger	70
ii. Die weiteren Ziele der leoninischen Bedingungen	72
2. Die totale Bindung des Staatsvermögens und der Wirtschaftspolitik Griechenlands	73
a. Die Bindung des gesamten Staatsvermögens	74
b. Das Gesetz zur Anwendung der Bedingung der totalen Bindung des Staatsvermögens	78
c. Die totale Bindung der Wirtschaftspolitik Griechenlands durch das auferlegte Wirtschafts- und Finanzprogramm	82
d. Die weitergehenden Ziele der totalen wirtschaftlichen Bindung Griechenlands	84
e. Die bedeutendsten Gefahren durch die totale Bindung des Staatsvermögens und der Wirtschaft Griechenlands	85
3. Die Maßnahmen des „Memorandum of Understanding“ und die Verletzung von Grundrechten und -prinzipien des Schutzes des Menschen	88
a. Die einheitliche Grundlage der Garantien übergeordneten Rechts (Verfassung, Recht der EU und Völkerrecht) und deren kumulierte Verletzung	88
b. Die ganz besonders verletzten Garantien	90
i. Die Eigentumsgarantien	91

ii. Finanzielle Last oder Beschränkung zugunsten des Gemeinwohls	97
iii. Der Schutz der sozialen Rechte	98
iv. Die Garantien des sozialen Rechtsstaats, der Rechtssicherheit und der Achtung des berechtigten Vertrauens	101
Teil III	
Kritik an dem „Kreditregime“ auf Basis der Rechtmäßigkeitsprinzipien und der europäischen Politik	105
1. Die supranationalen institutionellen Grundlagen der Auferlegung des „Kreditregimes“ über Griechenland	106
2. Die fremde und mit der europäischen Rechtskultur unvereinbare Methodik und Durchführung der Intervention	113
3. Die Fortsetzung der Verstöße gegen die Verfassung, gegen die EU-Verträge und gegen das Völkerrecht	118
4. Die fortgesetzte Manipulation des Volkes zur Aufrechterhaltung des rechtswidrigen inhumanen Kreditstatus unter Ausübung psychologischen Drucks	129
5. Der Verlust des politischen Ethos und des politischen Rechtsbewusstseins – Die „Politik“ der Korruption	133
6. Die Bedrohung Europas in seiner kulturellen und durch Rechtmäßigkeit geprägten Identität und die Beunruhigung über seine Zerfallserscheinungen	138
7. Die politische und rechtliche Verantwortung der Gläubiger und der Europäischen Union	143
8. Das Beharren der Europäischen Union auf der Fortsetzung der „Politik“ des IWF in Griechenland und ihre politische Bedeutung	148

Ausblick	158
1. Die Ebene der Politik Europas	158
2. Die Ebene der Politik Griechenlands	162
a. Der notwendige politische Wandel zur Überwindung des derzeitigen „Kreditregimes“	163
i. Der Widerstand	164
ii. Grundlegende Voraussetzungen für den Widerstand	165
iii. Die Waffe der Rechtmäßigkeitsprinzipien als Hauptmittel des Widerstandes	168
iv. Die Linke und der Widerstand	168
b. Die notwendigen Politiken zur Stärkung des Widerstands des Nationalstaats	169
i. Mehrdimensionale Außenpolitik	170
ii. Politik des Wachstums	171
iii. Die Neuorganisation des Staates	172
Anhang zur deutschen Ausgabe	
Die griechische Erfahrung seit dem Erscheinen des Werks bis heute	174
I. Der Inhalt des Anhangs	174
II. Die Mutation der historischen Rolle der Wirtschaft – Methoden, Ziele, Auswirkungen	175
1. Die Änderung der Bestimmung des Kapitals	176
2. Die Mutation des Finanzsystems	176
3. Die Auflösung des Eigentums	178
4. Die Mutation der Rolle des Kredits	180
5. Die weiteren Auswirkungen der fundamentalen institutionellen Mutationen des Finanzsystems auf das soziopolitische System	181
a. Der gegen die Kultur geführte Schlag	181
b. Die quantitative Schwächung der wirtschaftlichen Entwicklung auf globaler Ebene	183

c. Die Zersetzung der Prinzipien der qualitativen Entwicklung der Wirtschaft des freien Markts	183
d. Die Unterjochung des Verbrauchers und des Arbeitnehmers	184
e. Die Auflösung der Nationalwirtschaften und Nationalstaaten für die Renaissance von Weltreichen	185
f. Die fortgesetzte Verdrängung und Ersetzung der Politik durch den „a-sozialen“ Machtmechanismus des Kapitals	187
III. Die griechische Erfahrung	189
Einführung	189
1. Das Beharren der Gläubiger auf dem Kreditsystem	191
2. Die Methoden zur „Überzeugung“ der Bevölkerung	194
a. Die Beibehaltung der altbewährten Schockmethode	194
b. Die trügerische Rede der Politik und der Massenmedien	194
c. Die eigens konzipierten Formen politischer Verlogenheit	196
3. Zwei zynische Angriffe auf die griechische Wirtschaft	200
a. Der „Schuldenschnitt“ des Jahres 2012	200
b. Die Vereinnahmung der Banken	201
4. Die „Schachzüge“ zur Transformation der Rechtmäßigkeitsprinzipien	203
5. Nachwort	204